

MITTEN IN BAYERN

Vier Beine, ein Horn und weißes Fell



VON ANDREAS GLAS

Wenn man so will, dann ist das weiße Reh für die Bayern, was der Yeti für die Menschen im Himalaja ist. Gleiche Fellfarbe, beide bewegen sich sehr diskret in der Landschaft.

Auch bei dem Tier, das sich vor zweieinhalb Jahren beim Planschen in einem Passauer Swimmingpool fotografieren ließ, hätte man zunächst an ein Einhorn glauben können.

Man kann die Nicht-Abschuss-Regel durchaus für ungerecht halten. Vor allem dann, wenn man selbst ein Reh ist, ein ganz gewöhnliches, dessen Fellfarbe irgendwo zwischen braunrot und fahlgelb changiert.

Menschliches Versagen führte zu Beinaheunfall

Garmisch-Partenkirchen – Der Beinahe-Zusammenstoß zweier Regionalzüge in der Nähe des Grenzbahnhofs Griesben bei Garmisch-Partenkirchen ist nach ersten Erkenntnissen der Bundespolizei

Aiwanger verspricht Wirten Kostenentlastung

München – Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger fällt erneut mit einem Vorstoß auf, der offenbar nicht mit dem Koalitionspartner CSU abgesprochen war.



FOTO: KARL-JOSEF HILDEBRAND/DPA

Wasserburg erinnert sich

Jahrzehntlang wurde den Opfern der Nazis in Gabersee und Attel nur wenig Beachtung geschenkt. Jetzt hat die Stadt ein Denkmal mit 742 Namen von Ermordeten eingeweiht

VON MATTHIAS KÖPF

Wasserburg – Am Abend zuvor hatte es noch Pfannkuchen gegeben, vergleichsweise ein Festessen und womöglich das letzte bisschen mitfühlender Menschlichkeit, das Therese Mühlberger erfahren hat.

Der Bezirk will sich seiner Verantwortung für die Krankenmorde stellen

Allein 637 der namentlich bekannten Ermordeten waren wie Therese Mühlberger Patienten aus Gabersee, die dem „Euthanasie“-Wahn der Nationalsozialisten zum Opfer gefallen sind.



Das neue Denkmal in der Wasserburger Altstadt nennt nicht nur alle bekannten Namen der Getöteten, sondern erzeugt mit seinen Spiegeln auch Reflexionen der Stadt und der Besucher (oben). Auch wenn längst nicht alle Opfer bekannt sind: Viele der Namen fanden sich etwa auf Deportationslisten (links). FOTOS: KÖPF

Table with columns: Nr., Vor- u. Nachname, Geburtsdatum, Geburtsort, Deportationsdatum, Ort der Deportation, Todesdatum, Todesort. It lists names and dates of victims.

me, bis sie wegen einer demenzartigen Krankheit 1933 in die Heil- und Pflegeanstalt Gabersee eingewiesen wurde, die schon damals ein Krankenhaus des Bezirks Oberbayern war und heute Inn-Salzach-Klinikum heißt.

Bezirksarchivar Nikolaus Braun hat viele dieser Akten gesichtet, auch weil sich der Bezirk seit Längerem seiner Verantwortung für die Krankenmorde in seinen Kliniken stellen will.

zur der das Gebiet der Klinik erst seit 1978 gehört, hatten die Grünen 2015 einen Antrag auf eine Gedenkstätte für die Euthanasieopfer gestellt.

Denn neben den relativ gut dokumentierten Patienten aus Gabersee gibt es noch zahlreiche Bewohner des ehemaligen Klosters im nahen Attel, wo unter dem

Dach der „Stiftung Attl“ schon damals behinderte Menschen gelebt haben und wo es wie im Bezirkskrankenhaus seit 1994 ein Denkmal für die Opfer gibt.

Im Mai 1943 wog Alfons Loder nur noch 38 Kilogramm – es war der Monat seines Todes

Stattdessen ging das Morden dezentral weiter: Die Opfer wurden nicht mehr in Hartheim und anderen Anstalten vergast, sondern systematisch durch Unterernährung getötet.

Auch Alfons Loders Name steht auf einer der 62 Stelen, die nun am Heisererplatz in der Altstadt zwischen den beiden Kriegerdenkmälern stehen.

Die erheblichere Strafe dürfte dem Paar allerdings durch die angeklagte Tierquälerei drohen. Nach dem Tierschutzgesetz können Freiheitsstrafen bis zu drei Jahren verhängt werden.

Für alle, die gerne im Mittelpunkt stehen

Wenn Großbritannien in der Nacht zum Samstag die Europäische Union verlässt, wird das 80-Einwohner-Dorf Gadheim bei Würzburg neuer geografischer EU-Mittelpunkt sein.

Söder verteidigt Russland-Reise

Ministerpräsident trifft in Moskau mit Wladimir Putin zusammen

München – Kurz vor seinem Treffen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin verteidigt CSU-Chef Markus Söder die Wirtschaftssanktionen gegen Russland.

Söder setzt sich damit von früheren Aussagen seines Vorgängers Horst Seehofer ab, der 2016 die Sanktionen infrage stellte und sich den Vorwurf einhandelte, gegen die eigene Kanzlerin Politik zu machen.

Arme Hunde

In Hof muss sich ein Paar wegen Tierquälerei vor Gericht verantworten, weil es acht Yorkshireterrier unter grausigen Umständen in der Wohnung hielt

Hof – Die Hunderasse der Yorkshireterrier stammt ursprünglich aus Nordengland, in den dortigen Industriestädten sollten sie im 19. Jahrhundert mithelfen, die Zentzen von Mäusen und Ratten freizuhalten.

Wegen Tierquälerei und Sachbeschädigung muss sich das Paar – ein 50-jähriger Mann und seine drei Jahre jüngere Ehefrau – derzeit vor dem Amtsgericht in Hof

verantworten. Die beiden lebten zunächst im Westen von Hof und zogen später in eine andere Wohnung im Süden der Stadt um.

Dies hat laut Staatsanwaltschaft dazu geführt, dass die Böden in der Wohnung im Stadtwesten, und dort vor allem die Holzdielen, mit Urin und Kot völlig verdreht waren.

auch wegen Sachbeschädigung verantworten müssen. Knapp 2000 Euro kostete den Vermieter allein das Auswechseln der beschädigten Wohnungsgegenstände.

Die erheblichere Strafe dürfte dem Paar allerdings durch die angeklagte Tierquälerei drohen.

Nach dem Tierschutzgesetz können Freiheitsstrafen bis zu drei Jahren verhängt werden, wer Wirbeltieren länger anhaltende oder sich wiederholende erhebliche Schmerzen oder Leiden zufügt.



Yorkshireterrier sind beliebte Schoßhunde.

FOTO: CHRISTOPHER FURLONG/GETTY

den Fall offenbar als gegeben an. Weil das Paar die Tiere nicht – oder zumindest nicht ausreichend – natürlichen Umwelteinflüssen ausgesetzt habe, die Terrier stattdessen „in ihren Fäkalien leben mussten“.

Am ersten Prozesstag vor zwei Wochen haben sich die Angeklagten einem Bericht der in Hof erscheinenden Frankentpost zufolge nicht zu den Vorwürfen geäußert.